

Gossau, den 16. Febr. 84.

Grüss Gott, Herr Dr. Meller!

Vielen Dank für die sehr interessanten "Einsichten". Das ganze mit dem Econer Verein ist eine sehr traurige Sache. Wie können sie das bes. H. H. Pater Schmidberger verantworten. <sup>?</sup> Dazu das schlechte Beispiel das sie geben, als "gute" Katholiken. <sup>?</sup>

Für die Auslagen, der Einsicht lege ich Ihnen eine kleine Spende bei, 100.-Fr.

Wie geht es Ihnen und Ihrer lieben Familie? Sie haben grosse Sorgen wegen Mr. Profs Lauth. Das kann ich einfach nicht verstehen, von diesem intelligenten Herrn Profs., das er so handelt Ihnen gegenüber, das ist doch nicht christlich. Wir kleine Gruppe müssten umso fester zusammenhalten, nicht ~~beinander~~ noch bekämpfen. Die Wigand Sache ist natürlich auch keien Ruhm für ihn, dadurch belastet er sein Gewissen arg. Alles ist so traurig und ich kann es einfach nicht verstehen und begreifen. Das Leben ist so kurz und alles müssen wir verantworten.

Jch bin dankbar, dass Fr. Leutenegger nun auf dem Pelagiberg im Altersheim ist, dort ist sie gut versorgt an Leib und Seele, sie hat auch tägl. eine tridant. heilg. Messe, der sie beiwohnen kann in der schönen Hauskapelle. Sie hat sich schon gut umgestellt und eingelebt. Ohne ~~Haushalt~~ Haushalt hat sie viele Sorgen weniger und nun endlich genügend Zeit zum beten. Jch habe dadurch aber nicht weniger Arbeit. Frau Eisenlohr ist immer noch mit einer harten Grippe im Bett zudem hat sie schon lange Herzbeschwerden, sie wird in diesem Jahr auch 70 Jahre. Herr Eisenlohr hatte am letzten Montag Vormittag einen leichten Schlaganfall. Er hat alle Aufregungen von der vorhergehenden Woche nicht verkraftet. Der traurige Todesfall des 20 jährig. Neffen, der beim Skiefahren in die Gletscherspalte gefallen ist 30 M. tief, er war sofort tod. Dann die Krankheit der Frau Eisenlohr. Die Schwiegermutter die ja auch bei ihnen wohnt, feierte den 95. Geburtstag, das gab viel Umtrieb, und Betrieb ins Haus. Hr. Eisenl. hat sich unterdessen etwas erholt, er fühlt sich noch elend, er wird in diesem Jahr auch 77 J., ein schönes Alter, da muss man mit allem rechnen.

Und die Arbeit im Kongresshaus, liegt alle auf mir. Ich mache es ja gerne, aber mit der Krankenpflege zusammen wird es mir oft auch zu viel, ich bin eben auch nicht mehr die Jüngste. Mit dem Weissbad verhandeln sie nun wieder, sie haben 2 Jntressennten. Hoffentlich können sie es endlich verkaufen, dann hätten sie eine grosse Sorge weniger. Und das schöne Messzentrum Kongresshaus sollte auch in gute religöse Hände kommen. Frau Eisen! sagte schon wiederholt, dafür soll die liebe Madonne sorgen, es ist zu ihrer Ehre geweiht. Also lassen wir uns überraschen.

Ihnen und Ihrer ganzen lieben Familie wünsche ich weiters Gottes Schutz und Segen. Für Sie Herr Dr. Heller grossen Erfolg im Anliegen mit Profs. Lauth. In diesem Sinne nehme ich Euch tägl. mit ins heilig. Messopfer im Kongresshaus. Im Gebete dürfen wir einander nie vergessen. Behüt Euch Gott!  
Ganz herzlich grüsst Euch, durch alle lieben Engel und Schutzengel, Eure

dankbare: *Sr. Martha Brätter*